



Protokoll der Kita – Stadtelternratsitzung am 11.07.2006

Ort: AWO Kita Julius Wolff, Julius-Wolff-Str. 3

Beginn: 19.30 Uhr

Ende: 22.00 Uhr

Anwesende: vom Vorstand: Friederike Westphal (Vorsitzende), Hans Freisinger, Dorota Steingräber, Heike Molitor und Cornelia Pahnke.
weitere 20 Elternvertreter aus insgesamt 14 Kitas

TOP 1 Begrüßung durch die 1. Vorsitzende Friederike Westphal und Vorstellung der AWO Kita Julius Wolff durch Frau Lüneburg

Friederike Westphal begrüßt alle Anwesenden herzlich zur 4. Sitzung in diesem Kitajahr und bedankt sich bei Frau Lüneburg dafür, dass dem Kita-Stadtelternrat die Kita als Sitzungsort zur Verfügung gestellt wurde.

Frau Ritter stellt die Kita vor, die schon die dritte Generation von Kindern in Lüneburg betreut. Das alte Haus wird im Herbst komplett saniert (bzw. abgerissen). Es besteht Denkmalschutz am Wall. Das Neue Gebäude soll daher höher sein. Die Gruppen weichen in der Zeit aus zur Kita Bülows Kamp. Für alle Krippenplätze des neuen Kita-Jahres liegen bereits Anmeldungen vor.

Es werden 80 Kinder in 4 Gruppen betreut, es sollen 112 werden. Die Kinder von 3 – 6 Jahren werden in einer Ganztagsgruppe von 8.00 – 17.00 Uhr betreut (mit Frühdienst ab 7.00 Uhr), die Vormittagsgruppe von 8.00 – 12.00 Uhr (mit Früh- und Spätdienst von 7.00 – 13.00 Uhr) und die Nachmittagsgruppe von 13.00 – 17.00 Uhr (mit Frühdienst ab 12.00 Uhr). Die Mittagsverpflegung wird auf Wunsch der Eltern gegeben. Sie wird aus der AWO Kaltenmoor bezogen, zusätzlich besteht eine eigene Küche. Es gibt 20 Krippenplätze. Die Hortgruppe ist altersgemischt mit Kindern von 6 – 10 Jahren. Hortzeiten sind täglich von 13.00 – 17.00 Uhr, in den Ferien ganztags mit einem Rahmenprogramm. Die Kinder können aus allen Schulen kommen, teilweise aus bis zu 9 verschiedenen.

Betreuungsbedarf besteht z.T. bis 18.00 Uhr.

Die Schwerpunkte der Kita sind

der Bewegungsbereich (An drei Tagen wird die Kalkbergturnhalle mitgenutzt, der Naturraum rund um den Liebesgrund und der städtische Spielplatz bieten weitere Bewegungsangebote. Es ist Werkzeug für die Kinder vorhanden und es wird viel mit Wasser gearbeitet) und

die Gemeinwesenausrichtung (z.B. Backsteinprojekt, Salzsau, ... Es liegt der situationsorientierte Ansatz zugrunde und Alltagsthemen werden hierzu aufgegriffen. Alle Fachkräfte haben eine 1 ½ -jährige Zusatzqualifikation).

TOP 2 Verabschiedung der Leitlinien des Kita-Stadtelterrates

Die Arbeitsgruppe hat versucht die eingegangenen Änderungsvorschläge einzuarbeiten und bittet um Abstimmung der nun vorliegenden Version. Bei drei Enthaltungen wurden die Leitlinien einstimmig verabschiedet.

TOP 3 Satzungsänderung gem. Vorschlag des Vorstandes

Friederike erläutert die Ergänzung des § 3 Organe des Kita-Stadtelterrates um den Satz: Der Vorstand ist unabhängig, überparteilich und weder an eine Religion noch an eine Weltanschauung gebunden. Alle Anwesenden erhalten einen Ausdruck des § 3. Der Vorschlag wurde einstimmig angenommen. Im Herbst sollen die Regularien, die zu einer Satzungsänderung erforderlich sind geprüft und dargelegt werden.

TOP 4 Bericht über den Jugendhilfeausschuss am 13.06.06

Cornelia berichtet ausführlich über den Modellversuch mit Gutscheinheften zur Flexibilisierung der Kita-Betreuung in drei unterschiedlich strukturierten städtischen Kitas (Kreideberg, Ochtmissen, Oedeme).

1. Starttermin:
 1. August 2006.
2. Dauer:

Der Modellversuch ist für ein Jahr vorgesehen. Herr Kirch möchte aber spätestens nach einem halben Jahr prüfen, ob das Modell ein Erfolg ist. Dann könnte es flächendeckend in Lüneburg eingeführt werden.
3. Zweck und Einsatz der Gutscheinhefte:
 - a) Das Gutscheinheft können Eltern in der teilnehmenden Kita erwerben und nutzen, in der das Kind bereits betreut wird.
 - b) Das Gutscheinheft gilt für die Sonderdienste in den Randzeiten und nachmittags. Das Heft für 10,00 € enthält 5 Gutscheine für jeweils eine Stunde. Für jede angefangene Stunde muß ein Gutschein entrichtet werden.
 - c) Die Eltern müssen sich einen Tag vor dem Bedarf in der Kita melden.
 - d) Die Kita darf die Zusatzzeiten nur dann anbieten, wenn Kapazitäten frei sind, d.h. die Gruppenstärke von 23 Kindern je Gruppe hierdurch nicht überschritten wird.

Hierzu wird der Bedarf an Hortplätzen diskutiert, und die Reaktion der Schulen. Friederike schreibt eine Email an Herrn Kirch um die freiwilliger Partizipation zu klären.

Das bereits angelaufene kommunale Programm der Stadt Lüneburg zur Sprachförderung in den Kitas und die Auswirkungen der Veränderungen des Sprachförderprogrammes in den Schulen durch das Land Niedersachsen wird kurz geschildert.

Bei vereinzelt Schulen hat es laut Elternauskunft Probleme bei der Einladung von Kannkindern zur Sprachstandsanalyse gegeben.

TOP 5 Bericht über das Richtfest der Kita Schaperdrift

Friederike berichtet über das Richtfest (insbesondere das intensive Gespräch mit OB Ulrich Mädge) und die Planungen zur Nutzung. Der Paritätische will zum 1.12.1006 starten mit 2 Krippengruppen und einer altersgemischten Gruppe. Die Grundfläche beträgt 2500 m² und hierauf sind keine Parkplätze vorgesehen.

Dorota schließt einen Bericht über die Erweiterung der Kita am Klinikum an. Es wird einen Vorbau mit überdachtem Gang zum bestehenden Gebäude geben und eine neue Gruppe für 15 Kinder (hiervon 5 Kinder zwischen 2 und 3 Jahren). Zu diesem Zweck hat die LüWoBau ein angrenzendes bewaldetes Grundstück hinzugenommen.

TOP 6 Personelle Veränderungen im Vorstand für das nächste Kitajahr

Friederike kündigt an, dass Dorota, Hans und Heike aus unterschiedlichen Gründen aus dem Vorstand ausscheiden und sie selbst den Vorsitz abgibt. Sie bedankt sich bei allen ausscheidenden Mitgliedern für ihre Mitarbeit. Im Herbst wird die Übergabe der Aufgaben erfolgen. Volker kümmert sich noch ein weiteres Jahr um die Homepage.

Zur Disposition stehen die folgenden Aufgaben des Vorstandes:

TRIALOG- Mitgliedschaft: Teilnahme ca. 4 x pro Jahr

Lokales Bündnis: Teilnahme ca. 2 x pro Jahr + 2 Arbeitsgruppen

Jugendhilfeausschuß: Teilnahme ca. 4 x pro Jahr.

Weiterhin wird eine Kassenführung benötigt (für Beiträge, Porto etc.), den Email-Verteiler hatte Hans bisher übernommen.

Zeitungen müssen angeschrieben und natürlich

Protokolle zu jeder Sitzung angefertigt werden

TOP 7 Diverses

Hans berichtet von einer Veranstaltung des Lokalen Bündnisses für Familie (34 Partner und der Stadt Lüneburg) am 10.07. in der Handwerkskammer unter Leitung von Frau Kaminski.

Beim Bericht über den Familientag in Berlin waren die folgenden Initiativen interessant:

FlexiKids der Insel Rügen: Kinderbetreuung in Randzeiten, aufgrund der saisonalen Beschäftigung im Fremdenverkehr, Kosten 2,-- € pro Stunde, Betreuer sind Erzieherinnen, Betreuung bis Abends, auch Übernachtung möglich.

MiniMax aus Bielefeld: Träger ist eine Stiftung, sie haben z.B. Bring- und Holddienst, Arbeitszimmer in Kita, Firmen kaufen 2 unterschiedliche Leistungspakete für ihre Mitarbeiter ein.

Generationennetzwerk der Firma Weleda: Austausch von Dienstleistungen von Senior/Junior.

Buchholz i.d.N. und Winsen gründen auch ein lokales Bündnis.

Herr Feldhusen von der IHK Lüneburg-Stade hält einen Vortrag zum Thema familienfreundliche Arbeitswelt, in dem er auf die Einsicht der Unternehmen für neue innovative Modelle und die Erfordernisse des demographischen Wandels eingeht. Der Kinderbetreuungszuschuß ist für Unternehmen Einkommenssteuerfrei, jedoch sollten in jedem Einzelfall noch einmal die Details im Internet recherchiert oder eine Beratung durch die IHK in Anspruch genommen werden.

Weiterhin berichtet Hans aus den 3 Arbeitsgruppen „Verlässliche Kinderbetreuung und familienfreundliche Arbeitswelt“, „Generationen verbinden“ und „Homepage“. Ein weiteres Thema war das Modellprojekt Familienservice für Eltern und Betriebe – Arbeitsschwerpunkte und erste Erfahrungen, vorgetragen von Frau Adomßent. Hierzu zählen die Kinderbetreuung, familienentlastende Dienste, Betreuung von pflegebedürftigen Angehörigen. Eine Fragebogenauswertung ergab die Schwerpunkte Ferienbetreuung, Betreuung bei Krankheit der Kinder, unflexible Öffnungszeiten.

Heike berichtet vom geplanten Netzwerk Gesundheit der Universität Lüneburg mit Lüneburger Initiativen, um den Austausch zwischen Wissenschaft und Praxis zu gewährleisten. In den Arbeitsgruppen Bildung, Beratung, Prävention geht es dabei um das Thema Gesundheit. Von den Initiatoren sollen die Elternbeiräte eingeladen werden.

Der alte Vorstand bekundet Interesse an einer Mitwirkung.

Termine: 28.09.2006, TRIALOG von 15.00 – 18.30 Uhr in der VHS zum Thema „Gemeinsame Ziele Grundschule- Kita“, Moderation gesucht, sonst Eintritt 5,-- €.

**Der nächste Stadtelterntag findet statt
am Dienstag, den 10. Oktober 2006
um 20.00 Uhr**

in der ev. Kita, An den Reeperbahnen.